

M 3.3 Rundschreiben des Reichsgesundheitsamtes Berlin, Dr. Robert Ritter an Pfarrer, vom 31.10.1936

Sehr geehrter Herr Pfarrer!

Sehr wahrscheinlich werden Sie in den letzten Jahren häufig durch Anfragen in Anspruch genommen worden sein, zu deren Beantwortung Sie die Familienregister Ihrer Gemeinde 5 genauer durchsehen mußten. Vielleicht sind Sie bei derartigen Gelegenheiten schon auf Einträge gestoßen, die für derzeitige Arbeiten meiner erbwissenschaftlichen Forschungsstelle von besonderer Bedeutung sind. Ich hoffe, daß es unter diesen Umständen Ihnen keine besondere Mühe machen 10 wird, folgende drei Fragen zu beantworten:

1. Sind in den alten oder neuen Familienregistern Ihrer Pfarrei einschließlich der etwa angeschlossenen Filialen Zigeunerfamilien verzeichnet? Falls ja, wäre ich für die entsprechenden Auszüge dankbar. Es handelt sich z. B. um folgende 15 Zigeunernamen: Reinhardt, Leimberger, Rosenberger, Winter, Winterstein, Rose, Georg, Berrie, Laventin, Köhler, Eckstein, Kreuz, Gutenberger, Lagerin, Schneck, Kaufmann.
2. Kommen in den älteren Familienregistern Ihrer Pfarrei Familien vor, die von Vaganten, bzw. herumziehenden 20 Keßlern, Spenglern, Bücherbeschlägern, Korbmachern, Scheerenschleifern od. a. abstammen und evtl. als sogenannte Beisitzer oder Hintersassen dort angesiedelt bzw.

„confiniert“ waren? Falls ja, bitte ich ebenfalls um die entsprechenden Familienregisterauszüge.

25 3. Finden sich in den Familienregistern Ihrer Pfarrei Familien, die in den Jahren 1810–1870 auf Staatskosten ausgewanderten? Wie waren die Namen und Berufe derselben? Und wie groß war die Personenzahl einschließlich der Kinder der auf diese Art beförderten Auswanderer?

30 Sollte es Ihnen an der Zeit mangeln, obige Fragen in Kürze, aber doch erschöpfend, zu beantworten, so bitte ich dies innerhalb der nächsten 8 Tage mitzuteilen. Gegebenenfalls müßte ich dann einen meiner Sachbearbeiter beauftragen, nach dort zu reisen und die betreffenden Kirchenbücher an 35 Ort und Stelle zu durchforschen.

Wenn ich von Ihnen zweckdienliche Auskünfte erhalten kann, bitte ich mir diese bis spätestens Ende November zuzusenden. Falls sich nichts für meine Fragestellung verwertbares finden sollte, sind Sie wohl so freundlich, mir Fehlanzeigen zu erstatten.

40 Ich hoffe, daß Sie mir im Interesse der wissenschaftlichen Forschung Ihre Mitarbeit nicht versagen werden. Nehmen Sie bitte im Voraus für Ihre Mühewaltung besten Dank. [...]

Quelle: Bundesarchiv Berlin, BArch ZSg 142 / 22

Leitfragen/Arbeitsaufträge

1. Erläutern Sie, welche Absichten der Vordruck des Reichskriminalpolizeiamtes (M 3.2) und das Rundschreiben des Reichsgesundheitsamtes an Pfarrer (M 3.3) verfolgen.
2. Diskutieren Sie, inwieweit sich beide Erfassungsmethoden ergänzen.

M 3.5 Dr. Robert Ritter bei der „Feldforschung“



Quelle: Bundesarchiv, R 165 Bild-244-71. Foto: o.Ang., ca. 1936/1940